FLORA.

№ 7.

Regensburg. Ausgegeben den 8. März. **1865.**
Mit Halbbogen 7 des Repertoriums.

Inhalt. J. K. Hasskarl: Ueber Campelia C. L. Rich. — Gelehrte Gesellschaften. — Botanische Notizen.

Ueber Campelia C. L. Richard. Von Dr. J. K. Hasskarl.

(*Zanonia* Plum. [1703]; Cramer [1803]; Prs. Syn. I. 347 [1805]; Poir. Enc. Sppl. V. 520 [1817]; — *Campelia* C. L. Rich. [1808]; Schlt. Syst. Veg. VII. LXIII. no. 1468 [1830]; Endl. Gen. 1033 [1837]; Knth. Enum. IV. 107 [1843].

Ehe ich näher auf die Gattung eingehe, sei es mir gestattet, hier die Worte zu wiederholen, die schon vor 42 Jahren der Graf v. Sternberg (Flora 1822 p. 161 etc.) hierüber äusserte:

„Die Schicksale der Pflanzen haben manchmal grosse Aehnlichkeit mit jenen der Menschen! Durch höhere Autorität oder Gewalt von ihrer Stelle verdrängt, ihrer Würden beraubt, müssen sie sich oft durch ein Jahrhundert als Prätendenten durch das System schleppen, ohne ihre Ansprüche geltend machen zu können. Diess war der Fall bei der *Zanonia*."

„Plumier stellte diese Gattung im Jahre 1707 auf; die Art, wie er diese und jene der Commelinen charakterisirte; der auffallende Unterschied der Fruchtbildung, den er (nov. gen. pl. t. 38) deutlich darstellte, schien sie für immer gegen jede Verwechslung zu sichern. Allein Linné, gegen die Bestimmungen Plumier's etwas misstrauisch, und besorgt, nicht zuviel Gattungen seinem neuen System zum Grunde zu legen, verschmolz

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05980-0099-0

in seiner ersten Herausgabe der Gen. plant. Lugd. 1737 diese beiden Gattungen in jene der Commelinen. Das gewaltsame dieser Handlung zu entschuldigen, fügte er in den Monendis p. 379 die Bemerkung bei: Zanonia Pl. parum recedit a congeneribus Commelinis, in illa enim tria petala exteriora germini insident, pericarpii forma persistunt, tria interiora aequalia sunt et absoluta florescentia reflectitur fructus coronatus tribus exterioris corolla partibus inaequaliter enatis. Zum Ueberfluss nannte er diese Pflanze in den nachfolgenden Sp. pl. Commelina Zanonia, und bildete noch oben drein aus der Familie der Cucurbitaceen eine neue Gattung *Zanonia*. Dadurch wurde aber das erste Unrecht nicht vergütet, weil eine Beere doch nie eine Kapsel, daher die *Zanonia Plumieri* nie eine *Commelina* noch eine *Tradescantia* werden kann. Das Urtheil war indessen gefällt, keine Berufung dagegen eingebracht und *Zanonia* blieb bis zu unseren Tagen bei den Tradescantien, wo sie nach dem Gattungs-Charakter kein Botaniker suchen wird. Persoon war davon überzeugt; er setzte ihr den von Cramer entworfenen Charakter bei, liess sie indessen doch bei den Tradescantien stehen, und führte in der Folge die Linné'sche Gattung *Zanonia* auf, wodurch zwei Zanonien in das System kamen."

„Dass die *Zanonia* von Plumier, deren Gattungs-Charakter folgender ist: Calyx 3 phyllus, corolla 3 petala demum baccans, stamina 6, antherae incumbentes polline emisso sagittatae, fructus bacca pediformis bi-trilocularis, semina 2 ovato-subrotunda, von den Commelinen und Tradescantien getrennt werden müsse, unterliegt keinem Anstand, es entsteht aber eine andere Frage: Nach den Grundsätzen der Priorität gebühret ihr der Name *Zanonia*, den ihr Plumier zuerst beigelegt hatte, und die Linné'sche Gattung müsste einen neuen Namen erhalten; man hat sich aber seit der Linné'schen Reformation angewöhnt, alle Pflanzen-Gattungen, die Linné in seine Genera oder Species plantarum aufgenommen hat, mit seinen Namen zu bezeichnen, obgleich Linne selbst die Namen derjenigen Verfasser, die schon früher Gattungs-Charaktere entworfen hatten, die er blos erweiterte, stets anführt."

„Wir wollen uns nicht anmassen, hierüber etwas zu entscheiden, wünschen aber, dass sich die Botaniker über den anzunehmenden Grundsatz vereinigen mögen."

Nach den sonst allgemein geltenden Grundsätzen dürfte *Campelia* C. L. Rich. also nicht stehen bleiben, sondern müsste

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05980-0100-6

der ursprüngliche Name *Zanonia* wieder hergestellt und für die später gebildete Linné'sche Gattung dieses Namens eine andere Benennung angenommen werden; da aber viele Botaniker — ob mit Recht, steht sehr dahin — die Gattungsnamen erst von Linné an gelten lassen und frühere von Linné adoptirte als von ihm selbst gegeben annehmen, die übrigen aber ohne Weiteres verwerfen, so dürfte es seine Unannehmlichkeiten mit sich bringen, wenn jetzt, wo nach 100 Jahren die Plumier'sche Gattung wieder zu Ehren gekommen ist, der inzwischen von Linné anderweitig verwendete Name derselben wieder verworfen werden sollte. Ich beabsichtige nicht, mich hierauf einzulassen, und will also bei dem einmal von Richard gegebenen Namen stehen bleiben.

Char. gener. Flores subirregulares; perigonium externum triphyllum subbilabiatum. basi in pedicellum apice incrassatum attenuatum; foliolum posticum (externum) concavum carinatum, bina reliqua huic subopposita, intimum planum, intermedium margine superiore inflexo semiconcavum; omnia persistentia et posticum cum apice pedicelli sensim increscenti tubum brevem obconicum antice apertum (fissum) curvatum, dorso gibbum et dein semicirculum formans; reliqua cum margine superiore huic tubulo altius inserta, inferiore remanente, ita ut oblique inserta evadant et antica lateralia adpareant; omnia juncta vegeta fructum occultantia succulenta (nec vere baccantia); perigonium internum petaloideum, quam externum majus, persistens, marcescens; foliola subrotundo-obovata, sessilia, nervis furcatis percursa; stamina 6 aequalia, hypogyna; filamenta filiformia; antherae conformes; connexivum triangulare basi bifidum, aut bipartitum sagittatum, crura plerumque divergentia, loculos transverse rima dehiscentes gerentia; germen sessile 3-loculare; gemmulae in loculis binae superpositae; stylus longus filiformis, apice incrassatus; stigma depresso-subpeltatum, subtrilobum papillosum; capsula inversa a perigonio interno emarcido et externo vegeto (nec baccanti!) inclusa, 3- (abortu 2-) locularis, 3- (abortu 2-) valvis; valvae medio septiferae; pericarpium (in vivo succosum??) membranaceum; semina in loculis bina superposita, nunc (abortu) solitaria, arillo cincta dein membraneo. Vegetat. Herbae succulentae erectae, scandentes aut pendulae; folia indivisa; vaginae integrae; pedunculi axillares, vaginam perforantes, solitarii nunc gemini aut terni; simplices aut supra medium dichotomi, rarius trichotomi, rami simplices aut iterum nunc bis dichotomi, ad ramificationes vagina oblique truncata

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05980-0101-2

acuta cincti; apice incrassati et brevissime dichotomi, ramis incrassatis divaricatis brevissimis, bracteis densissimis imbricatis [1]) obtectis; flores ∞, pedicellis brevibus apice dilatatis incrassatis suffulti, inter bracteas succedaneë emersi, simul pauci; inflorescentia umbellato-capitata involucrata videtur; folia floralia 2, rarius 3—4, basi cordata sese amplectentia et plerumque bullato-dilatata, inflorescentiam foventia, primo patentia, dein supra basin bullatam reflexa, pedunculo parallela.

Obs. I. Die meisten Autoren schreiben bei dieser Gattung von einer Beere und zugleich von beerenartig angeschwollenen äusseren oder auch inneren Blüthenhüllblättchen, so Lam. Encycl. II. 68. 8. (baies pulpeuses), Mikan (Nees Flor. [B. Z.] 1821. 116), Sternberg, der nur die innere Blüthenhülle beerig nennt (Flor. B. Z. 1822. 162), Schultes Syst. Veg. VII. LXIII. no. 1468; Endl. Gen. no. 1033. Knth. Enum. IV. 107. hat zuerst richtig die Frucht als Kapsel erkannt, sagt auch ganz richtig von der inneren Blüthenhülle, dass sie welkend sei, nennt die äussere aber saftig-beerig, spricht auch, wie all die übrigen Autoren, nicht von einem Arillus, der doch wahrscheinlich zuerst Anlass dazu gegeben hat, dass man die Frucht eine Beere (bacca pulposa) nannte, obgleich allerdings im trockenen Zustande, wie bei *Forrestia*, dieser Arillus nur als dünnes Häutchen zu erkennen ist. Swarz (Fl. Ind. occ. I. 604, nach Schlt. Syst. VII. 180, 1) hat auch die Frucht schon richtig als Kapsel beschrieben; sollte wohl diese Frucht ein anfangs saftiges Pericarp haben, welches später so eintrocknet, dass die Kapsel in den Herbarien mit häutigen Klappen erscheint? Sternberg nennt sie wenigstens (l. c. p. 163) purpurroth, hernach schwarz werdend, womit allerdings noch nichts Bestimmtes über die Beschaffenheit der Fruchthülle angedeutet ist.

Obs. II. Von *Tradescantia* L., mit welcher Gattung die hier vorliegende einige Verwandtschaft hat, unterscheidet sich dieselbe durch die sitzenden inneren Blüthenhüllblättchen, sowie durch die eigenthümliche Ausbildung des Grundes der äusseren Blüthenhülle nach erfolgter Befruchtung; hierdurch erhält dieselbe das Ansehen, als ob deren Blättchen unten in eine untiefe, hinten übergebogene und vorne geschlitzte Blüthenröhre verwachsen wären; so unterscheidet sie sich auch von *Tradescantia* durch die eigenthümliche Umbiegung des Fruchtbodens, der diese eben angedeutete Umänderung des Grundes der Blüthenhülle bedingt,

1) Cf. die schöne Beschreibung von Schlechtendal Linnaea XXV. p. 189.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05980-0102-8

und wodurch die Frucht selbst auf den Kopf gestellt wird. Ob auch die mehr oder weniger pfeilförmige Gestalt des Connectivs der Staubbeutel wesentlich von der der Tradescantien verschieden ist, muss nähere Untersuchung dieser Gattung noch lehren. Schliesslich bildet die eigenthümliche Durchbohrung der Blattscheide seitens des achselständigen Blüthenstieles noch ein sehr auffallendes Kennzeichen der *Campelia* und hierdurch tritt diese Gattung der *Forrestia* näher, welche sonst nichts anders mit *Campelia* gemein hat, als den im unfruchtbaren Zustande gleichen Habitus. Die zu einer hinfälligen Röhre verwachsenen inneren Blüthenhüllblättchen unterscheiden *Zygomenes* von *Campelia*, zugleich aber auch die oft spiralig-gerollten Staubgefässe und die Anschwellung unter der Narbe; vorzüglich aber der Mangel jener eigenthümlichen Bildung des äusseren Blüthenhüllgrundes sowie der Habitus überhaupt.

Conspectus specierum.

1. Folia supra glabra aut pilis raris conspersa, caulis erectus . . . . . 2.
   „ utrinque pubescentia, villoso-marginata; caulis pendulus geniculatus 8. *Pseudo-Zanonia* Kth.
2. „ „ glabra . . . . . 3.
   „ subtus pubescentia . . . . . 6.
4. „ obovato- s. ovato-oblonga s. oblongo-lanceolata, basi attenuata, vaginae antice pubescentes, ore lanato-ciliatae, flores maximi . . 1. *glabrata* Kth.
   „ lanceolata, vaginae ore villosae . . . 4.
4. „ oblongo-lanceolata acuminatissima . . . 5.
   „ elongato- „ acute acuminata, in petiolum longe pilosum decurrentia, margine colorato subtus molliter pubescentia, vaginae pubescentes, rami fastigiati . . 4. *fastigiata* Schlcht.
5. „ basi acuta semi-amplexicaulia, margine villoso-ciliata, vaginae dein glabratae, capsulae 3-spermae . . . . . 2. *Fendleri* Hsskl.
   „ „ in petiolum attenuata, subtus linea marginali piloso, juvenilia ciliata, seniora glabra, petioli villoso-ciliati, vaginae glabrae linea antica pilosula, ore dein subnudae, caulis scandens ramosus . . 3. *scandens* Hsskl.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05980-0103-4

6. Folia subobovato-oblonga, praesertim marginem versus subviolacea, nitida et cum vaginis minutissime molliter pubescentia . 5. *mexicana* Kth.
„ oblonga s. oblongo- s. ovato-lanceolata . . 7.

7. „ subtus minutissime molliter pubescentia 5. *mexicana* Kth. β. et γ.
„ „ conspicue pubescentia . . . . 8.

8. „ oblongo- s. ovato-lanceolata rubro-marginata, subt. saepe purpurea . . 6. *Zanonia* C. L. Rich.
„ oblonga basi longiter attenuata crassiuscula, pedunculi trichotomi et iteratim dichotomi 7. *Hoffmanni* Hsskl.

1. *C. glabrata* Kth.

Knth. En. IV. 109. 3. (nec Hsskl. plnt. Jngh. 154. 1. = *Forrestia glabrata* Hsskl. Flor. (B. Z.) 1864. p. 6305).

Diagn. Erecta (ramosa?), foliis diversiformibus, inferioribus ovato-oblongis aut ellipticis, summis plus duplo saepius angustioribus oblongis aut oblongo-lanceolatis (in cultis omnibus subobovato- aut ovato-oblongis), omnibus longiter et acutissime acuminatis, basi angustato-petiolatis, utrinque pedunculisque glabris, prima juventute minute ciliolatis; vaginis linea antica puberulis, ore lanato-ciliatis; pedunculis solitariis aut geminis, nunc iteratim dichotomis, quam folia paulo brevioribus; floribus maximis generis; antherarum connectivis sagittatis, apice acutis; capsulis (abortu) 3-spermis.

Habit. prope St. José ad rio Virillo declivitates humidas Costae-ricae, ubi mensib. Novbr. et Decbr. 1854 legit Carol. Hoffmann (no. 170. hrb. berol. et Schlechtend.). — Cubam, ubi 1857 leg. Wright (hrb. De Cand.); Brasiliam, unde coluit (1833) hort. berolin. (Knth. hrb. Berol. [Kunthii.]).

Obs. Kunthius div. in herb. hanc eandem ac *C. Zanonia* Redout. Lil. t. 192 habuit, quam in Enum. l. c. ad *C. Zan.* Rich. reduxit.

2. *C. Fendleri* Hsskl.

Diagn. Robusta, foliis oblongo-lanceolatis acuminatissimis, basi acutis subamplexicaulibus, utrinque glabris, pedunculis solitariis, quam folium dimidium paullo longioribus; antherarum connectivis lineari-oblongis bifurcatis, apice obtusiusculis, seminibus in capsulae 3-spermae loculis (abortu?) solitariis.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05980-0104-0

Habit. prope Coloniam Tovar Venezuelae, ubi anno 1856/7 legit (1559) A. Fendler (hrb. De Cand.).

3. *C. scandens* Hsskl.

Diagn. Scandens ramosa, foliis utrinque glabris, subtus exsculpte-punctículatis et margine linea pilosa notatis, juvenilibus subciliatis, senioribus dein glabratis, oblongo-lanceolatis, acuminatissimis, basi in petiolum villoso-ciliatum attenuatis; vaginis glabris, linea antica pilosula notatis, ore villoso-barbatis, pilis deciduis dein calvis; pedunculis elongatis; medio bis dichotomis, ramo altero semper breviori; connectivis sagittato-bifidis, apice acutiusculo cruribus breviori; capsulis 6- (abortu 5-) spermis.

Habit. Peruviae silvas ad Missionem Tocache, ubi Junio 1830 legit Pöppig, qui *Commelinae* sp. hanc habuit — et fruticeta Peruviae subandinae prope Cuchero, ubi idem peregrinator Januario 1840 (sub no. 1692) hanc una cum vera *Commelina* quadam legit.

4. *C. fastigiata* Schlchtd. Linn. XXV. 188.

Synon. *Tradescantia gonatandra* Schlcht. Linn. XXIX. 659. — *Gonatandra tradescantioides* Schlcht. l. c.

Diagn. Erecta fastigiato-ramosa, basi nunc radicans, foliis late et elongato-lanceolatis, acute acuminatis, in petiolum decurrentibus, glabris, subtus marginem versus pubescentibus; vaginis albidis, pubescentibus, ore pilosis; pedunculis dichotomis, ramo altero longiori; connectivis antherarum profunde bipartitis, apice obtuso; capsulis ??

Habit. Columbiam, unde in horto cl. Keferstein haud prope ab urbe Halae in pago Krölliwitz culta; et horto bot. Halensi communiceta, (Schlchtd. Linn. ll. cc.).

Observ. Nec vivam nec siccam vidi! Diagn. secundum descriptionem praeclaram optimam Schlechtendalii.

5. *C. mexicana* Mrt.

(Knth. Enum. IV. 109. 4).

Diagn. Erecta ramosa, ad genicula radicans, foliis ellipticis aut oblongo-lanceolatis nunc sub-obovato-oblongis acuminatissimis, basi in petiolum brevem lanato-ciliatum angustatis, supra glabris, subtus pilis minutissimis mollibus (viv. nitidis Kth.) et ad marginem linea hirsuto-puberula notatis, juvenilibus ciliolatis;

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05980-0105-5

vaginis amplis molliter adpresse puberulis; pedunculis geminis aut solitariis, inaequilongis, longiori dichotomo, foliorum longitudine; capsulis trisulcis, ?-spermis.

Habit. Mexico? cult. in hort. berol. (Knth. l. c.) (herb. berol. clt.).

6. *C. Zanonia* C. L. Rich.

Schlt. Syst. Veg. VII. 1179. 1 et 2.; — Knth. Enum. IV. 108. 1.

Synon. *Commelina Zanonia* L. Spec. ed. I. Richt. Cod. no. 352; Lam. Enc. II. 68.; — *Tradescantia Zanonia* Sw. Wlld. Spec. II. 17. 4; Prs. Syn. I. 347. 19. — *Zanonia bibracteata* Cram. Strnb. Flor. (B. Z.) 1822. 162.

Diagn. Erecta subramosa aut simplex, foliis ovato- s, oblongo-lanceolatis, longe acuminatis, basi breviter in petiolum attenuatis, supra glabris, rarius pilis paucis conspersis, subtus pilis magis minusve densis puberulis imoque velutinis; vaginis pubescentibus, ore lanato-ciliatis, pedunculis solitariis folium suum aequantibus aut eo brevioribus, simplicibus aut dichotomis; antherarum connectivis ad apicem obtusiusculum fere bipartitis, cruribus divaricatis; capsulis 6- (nunc abortu 5-) spermis.

α) Folia subtus puberulis nunc purpurascentibus, linea marginali adpresse villosa cinctis; pedunculis foliorum longitudine.

β. *Boucheana* foliis subtus densius puberulis nunc subvelutinis, atro-rubro-marginatis, pedunculis folium suum dimidium longis.

Synon. β. = *Tradescantia marginata* Bouch. (Schlt. l. c. 2). — *Campelia Boucheana* Schlt. l. c. 2; Mrt. Flor. (cf. Flor. (B.Z.) 1838. Beibl. II. 62.

Habit.: α. Guiana gallica (L.), Jamaica (Sw.); Cuba or. (Wright, 1856/7, no. 697, hrb. Mrt.); St. Domingo (J. Meyerhoff. 1856 n. 66. et 1859. hrb. berol.). Nova Andalusia et N. Granata (Humb.); Brasilia prope Rio Janeiro (Princ. de Neuwied und Gaudichaud, hrb. berol. et De Cand. sub: 341). — cult. ex hort. berol. (hrb. berol.) — β. Brasilia in silvis aboriginibus, locis montanis umbrosis udiusculis prope Sebastianopolin et alibi in prov. Sebast. ad rio dolce fl. Apr. (Mrt. l. c. hrb. Mart., Schlechtend.); — cult. (hrb. berol.) specim. Boucheanum.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05980-0106-1

7. *C. Hoffmanni* Hsskl.

Diagn. Erecta (?) foliis oblongis acuminatis, basi longiter attenuatis, crassiusculis, supra glabris, subtus pubescentibus, ciliolatis, basi villoso-ciliatis; pedunculis folio suo longioribus solitariis, trichotomis, ramis iterum iterumque dichotomis; antherarum connectivis lineari-oblongis, bifurcatis, apice obtusis; capsulis ?-spermis.

Habit. Costaricam prope St. José, ubi Carl Hoffmann Juli 1857. (no. 865*) leg. (hrb. berol.).

8. *C. Pseudo-Zanonia* Knth.

(Knth. Enum. IV. 108. 2).

Diagn. Pendula (an semper?) geniculata, apice adscendenti, foliis oblongis longe acuminatis, utrinque praesertim subtus cum vaginis molliter pubescentibus, dein glabratis, pilis sparsis adpressis obtectis; vaginis ore lanato-ciliatis; pedunculis simplicibus, folium suum dimidium aequantibus; antherarum connectivis sagittatis, apice acuto, capsulis (abortu) 3- (nunc 1-) spermo.

β. *minor*, omnibus partibus minoribus, foliis densius tomentosis, pedunculis pro ratione foliorum longioribus.

Habit. α. La Guayram (unde Moritz Dcb. 1840 in hort. reg. berol. misit, cult. hrb. berol.). — Mexico ad montem Orizaba, ubi Botter (no. 917: *Tradescantia* sp. ?) 1857 reperit; — equidem anno 1858 Sumichrast (hrb. De Cand.); — β. Caracas, ubi Moritz Januar 1843 legit (hrb. berol.).

Gelehrte Gesellschaften.

M. P. Sagot. Studien über das Gedeihen der europäischen Gemüse in Französisch-Guyana.

Es ist eine allgemein bekannte Thatsache, dass die europäischen Gemüsepflanzen unter dem Aequator nur schwer, ja manche Arten gar nicht gedeihen, und es dürfte nicht uninteressant sein, einige nähere einschlägige Notizen darüber bekannt zu machen. Der Verfasser hat dieses in zwei Abhandlungen gethan, die dem Journal de la Société imperiale et centrale d'Horticulture einverleibt sind, und von denen die eine zunächst die Be-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05980-0107-7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: 48

Autor(en)/Author(s): Hasskarl C.

Artikel/Article: Ueber Campelia C. L. Richard 97-105